

Fortsetzung «Fernwärme Burgholz»

Mani & Kunz von Diemtigen aus den Wäldern der Region. Sie übernimmt auch die Wartung der Wärmezentrale. «Nach einem harten Kampf gegen andere Holzlieferanten aus dem Kanton erhielten wir den Auftrag und konnten dadurch eine neue 100-Prozent-Arbeitsstelle schaffen», erklärte Beat Mani, Vorsitzender der Geschäftsführung.

Die benötigte elektrische Energie liefert die Fotovoltaik auf dem Dach. «Keine chinesische, sondern eine europäische Fotovoltaik-Installation; sie könnte 35 Haushalte mit Elektrizität beliefern», betonte Hansueli Jungen, Verwaltungsrat der Energie Burgholz AG.

Die Kosten entsprechen den budgetierten 4,2 Millionen Franken

Dank hervorragender Zusammenarbeit der betroffenen Partner, Aaremilch AG, Mühle Burgholz AG und Energie Burgholz AG, Gemeinde- und Kantonsbehörden sowie den diversen



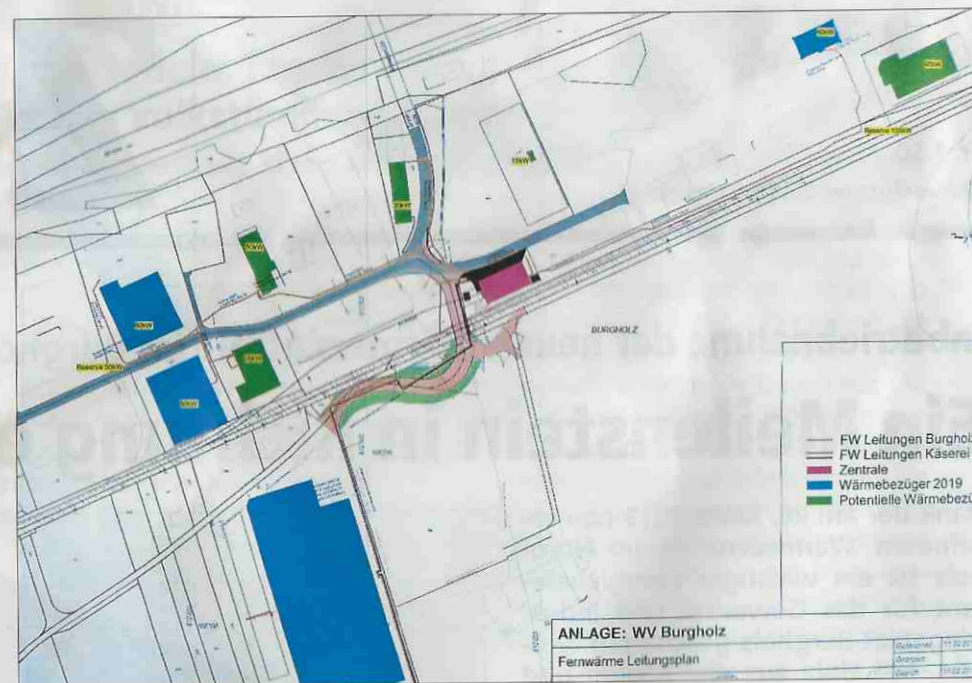
Die Energieproduktion ist mit zwei riesigen Holzkesseln gesichert.

involvierten Handwerksbetrieben und der BLS konnte die Wärmezentrale ohne Budgetüberschreitung in nur einem Dreivierteljahr erstellt werden. Ursprünglich war eine Zentrale basierend auf Gas und Öl vorgesehen gewesen, was langfristig aber teurer zu stehen gekommen wäre. Statt vier bis fünf Rappen pro Kilowattstunde, wie Eugen Koller erwähnte, wäre sie voraussichtlich auf neun bis zehn Rappen zu stehen gekommen.

Zusammenfassend: Die Entwicklung

der Naturparkkäserei mit der Wärmezentrale im Burgholz ist bis heute eine Erfolgsgeschichte! Nun gilt es noch,

den Bau der Käserei zu beenden und die zukünftige Vermarktung des Käses umzusetzen. **CLAIRE BAUMGARTNER**



Die blau gefärbten Betriebe sind bereits an der Fernwärmezentrale angeschlossen, die grünen sind potenzielle Wärmebezügler.